

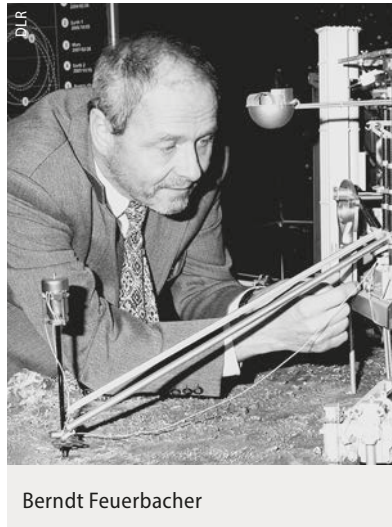
Nachruf auf Berndt Feuerbacher

Am 21. Dezember 2020 verstarb Prof. Dr. Berndt Feuerbacher im Alter von 80 Jahren. Damit hat uns ein weltweit geschätzter Wissenschaftler verlassen, der nicht nur in seinem beruflichen Umfeld des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), sondern auch auf internationaler Ebene die Forschung im und für den Weltraum prägte.

Er studierte Physik an der LMU München und promovierte dort 1968 mit einer Arbeit über optisch angeregte Plasmaeffekte an Aluminium im Ultrahochvakuum. Im Anschluss daran arbeitete er bis 1981 am European Space Laboratory der Europäischen Raumfahrtorganisation ESRO, heute ESA, seit 1972 als Principal Investigator für Experimente an Mondgestein des Apollo-Programms, seit 1973 als stellvertretender Abteilungsleiter der Astronomy Division am Space Science Department der ESA. 1973 bis 1976 begleitete er als Projektwissenschaftler das International Ultraviolet Explorer-Projekt. 1976 übernahm er die Position des Projektwissenschaftlers für die erste Nutzlast des Weltraumlaboratoriums Spacelab.

Berndt Feuerbacher wurde 1981 in einem gemeinsamen Verfahren der Universität Bochum und des DLR auf den Lehrstuhl für Weltraumphysik der Fakultät für Physik und Astronomie an der Universität Bochum und zum Direktor des Instituts für Raumsimulation des DLR Köln berufen.

Seine wissenschaftlichen Aktivitäten zeichnen sich durch eine in der Tiefe und auch Breite selten zu beobachtende Exzellenz aus. In der Community bekannt sind seine Pionierarbeiten zu Phononen-Anregungen an Oberflächen reiner Platin-Einkristalle. Mit seiner Berufung zum Direktor des Instituts für Raumsimulation des DLR fokussierte er sich auf die Materialphysik im Weltraum. Heute befindet sich eine Anlage zum elektromagnetischen Positionieren von Metallschmelzen auf der Internationalen Raumstation. Diese Anlage geht maßgeblich



Berndt Feuerbacher

auf Feuerbachers Initiative zurück und dient seit 2014 erfolgreich mehreren internationalen Forschergruppen für Untersuchungen an unterkühlten Schmelzen. Feuerbacher ist Autor und Co-Autor von mehr als 180 Fachartikeln und veröffentlichte mehrere Bücher. Ebenfalls durch seine Initiative entstand das „Microgravity User Support Center“ beim DLR, das externe Experimentatoren lokal unterstützt.

Mitte der 1990er-Jahre erweiterte Berndt Feuerbacher sein Forschungsspektrum durch die Erforschung des Weltraums, speziell von Kometen. Eingebunden in nationale (DFG) und internationale (ESA) Kooperationen entstand ein Schrittmacher aktueller Weltraumforschung, der heute vielfältige Aspekte der Erforschung des Weltraums umfasst.

Sichtbares Zeichen für die Verdienste von Berndt Feuerbacher ist die Rosetta-Mission, die einen Lander mit wissenschaftlichen Analysegeräten auf einem Kometen absetzte. Es ist Feuerbacher und seiner professionellen Projektführung zu verdanken, dass dieses europäische Weltraumprojekt trotz erheblicher Schwierigkeiten in seiner Vorbereitung und Realisierung zum erfolgreichen Start am 2. März 2004 in Kourou und zur sanften Landung auf dem Kometen zehn Jahre später führte.

Berndt Feuerbacher hat zahlreichen jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Einrichtungen seines Instituts zur Verfügung gestellt, damit sie dort ihre Diplom- und Doktorarbeiten durchführen können. So hat er aktiv an der Ausbildung des akademischen Nachwuchses mitgewirkt. Stets war er bemüht, jungen Wissenschaftlern Impulse für ihre Forschungsarbeit zu übermitteln.

In der Community der Physik der kondensierten Materie und der Weltraumforschung ist Feuerbacher weltweit bekannt als ein Kollege, der den Fortschritt der Forschung gestalterisch belebt hat. Er hat in vielen wissenschaftlichen Gremien in führender Position mitgearbeitet. So war er unter anderem Vorsitzender des Arbeitskreises „Surfaces and Interfaces“ der European Physical Society (EPS) sowie Mitglied im „Executive Committee“ der EPS. In Anerkennung seiner Verdienste auf europäischer Ebene wurde er mit der Ehrenmitgliedschaft der EPS ausgezeichnet. Berndt Feuerbacher war Vizepräsident der European Low Gravity Research Association und wurde 2008 zum Präsidenten der International Astronautical Federation gewählt. Er besitzt die Ehrendoktorwürde der Universität Stuttgart. In Anerkennung seiner Verdienste in der wissenschaftlichen Forschung wurde er 2010 mit dem Verdienstkreuz erster Klasse der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Es gibt wohl nur wenige Menschen, die mit solch gestalterischer Kraft in ihrem wissenschaftlichen Umfeld tätig waren. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass Berndt Feuerbacher für seine Kolleginnen und Kollegen sowie alle Mitarbeitenden stets ein Vorbild menschlicher Kollegialität und Führung war. Er hat außerordentliche Integrationskraft zum Wohle seiner Mitmenschen eingesetzt. Wir werden ihn sehr vermissen und ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Andreas Meyer, Dieter Herlach
und Hansjörg Dittus